

# **Vermisst am Amazonas**

Volksstück in 3 Akten von Richard Kuhn

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>5 m / 6 w</b>
Lena Keiser	Wittfrau
Ronny Keiser	Sohn von Lena
Sabina Keiser	Tochter von Lena
Carmen Rössler	Tochter
Fredy Rössler	Ehemann von Carmen
Mani Steiner	Wirt zur Traube
Lucia Wegner	Freundin von Ronny
Lukas Wissmann	Polizist
Rahel Müller	Gemeinde-Präsidentin
Liseli Moser	kurlige Rentnerin
Ralf Brodmann	Kollege von Ronny

### **Bühnenbild**

1. und 3. Akt spielen im Restaurant Traube. Der 2. Akt spielt im Garten von Keisers. Einrichtungen nach Gutdünken der Regie.

## **Inhalt**

In der Gemeinde Kleinau sollte eine Turnhalle erbaut werden. Die Druckerei Keiser hat neben der Schule ein Grundstück, welches für die Gemeinde der geeignete Platz wäre. Die Druckerei wird von Ronny Keiser und dessen Schwager Fredy Rössler betrieben. Ronny Keiser ist vor vier Monaten mit seinem Kollegen Ralf für einige Zeit nach Brasilien gereist, um dort ihrem Hobby, der Geologie, zu frönen. Ralf kam nach sechs Wochen zurück, Ronny aber blieb verschwunden. Lena Keiser meldete Ronny beim EDA als vermisst. Das Problem an der Geschichte ist, die Erbgemeinschaft Keiser darf das Land für den Bau der Turnhalle nicht verkaufen ohne Einwilligung von Ronny. Fredy Rössler drängt vehement auf den Verkauf, weil er aufgrund seiner Spiel- und Alkoholsucht in Schwierigkeiten ist. Was ist wohl mit Ronny passiert? Taucht er wieder auf? Was weiss Ralf Brodmann von der Geschichte? Fragen über Fragen. Liseli Moser versucht mit ihrer Wahrsagerei Licht in die Angelegenheit zu bringen und lockert so das Stück auf.

# *1. Akt*

## *1. Szene*

### *Lucia, Mani*

- Lucia:** *(zu Mani der am Tisch sitzt und Zeitung liest)* Jetzt werdets denn d'Sitzig öppe fertig ha. Nimmt mi wunder was do use cho isch.
- Mani:** Das chunnt ganz druf a was d'Frau Müller für Neuigkeite hätt. Ob sie vom EDA öppis Neus erfahre hätt.
- Lucia:** Also ich weiss nüd, de Ronny isch suscht nüd e so uvorsichtig, das er so Risiko i got. Do steckt öppis anders dehinder und ich bi überzügt, dass er wieder zrugg chunnt.
- Mani:** Aber wenn doch öppis gsi wär, het de Ralf sicher öppis under noh und hett e Suechaktion gschtardet.
- Lucia:** De Ralf seit, de Ronny seig witer ufe am Fluss go Gold sueche.
- Mani:** Warum isch er den nüd mit?
- Lucia:** Ich chas nüd ganz verstoh, dass er de Ronny elei glo hät. Sie sind doch mitenand gange und so chunnt mer au wieder mitenand zrugg.
- Mani:** S'isch für üs schwierig z'urteile, mir wüssed jo nüd was passiert isch.
- Lucia:** Tatsach isch, de Ronny und de Ralf sind mitenand uf Brasilie, um ihrem Hobby de Geologie zfröhne.
- Mani:** Öppis isch fuhl a dere Gschicht.

## *2. Szene*

### *Lucia, Mani, Rahel, Lukas, Lena, Sabina*

- Rahel:** *(kommt mit Lena, Sabina, Lukas in die Gaststube)* Lucia gänds mer es Glas Mineral.
- Sabina/Lena:** Üs au.
- Lukas:** Mir chasch es Bier bringe.

- Lucia:** *(holt die Getränke, die Mani am Buffet schon bereit macht)* zum Wohl mitenand.
- Mani:** *(kommt zum Tisch)* So sinder üch einig worde.
- Rahel:** Teils, teils. Es isch hald scho e verzwickti Sach, solang mer nüd weiss, was mit em Ronny isch.
- Mani:** Gits nüd nöis vom EDA?
- Rahel:** Momol sie händ chöne recherchiere won er z'letscht ikauft hät und sie sind dra die Spur z'verfolge, aber sie gänd üs no nüd alles Pries wos ermitlet händ.
- Lena:** Solang mir nüd wüssed wo de Ronny sich ufaltet, chönd mer de Bode für Turnhalle nüd verchaufe.
- Lukas:** Ja, do drüber hämmer a de Sitzig gred und im Moment chönd mer nüd mache.
- Mani:** Gäbs do nüd e Möglichkeit, wenn Gmeind de Bode nüd cha chaufe, das mer en im Baurecht cha überneh und die Halle baut. Chaufe chönnt ne Gmeind spöter immerno.
- Rahel:** Das isch en Option, aber wartet mer ab wie sich das ganzi entwickelt. Es halbs Johr uf oder ab spielt jetzt au kei Rolle meh.
- Sabina:** Wenn mir, das heisst de Lukas und ich, frei gstellt würdet vom Schueldienst und vom Polizeidienst, gienged mer de Ronny sälber go sueche.
- Mani:** Denn chämi grad au mit, eifach emol use usem Alltagstrott. Brasilie würd mi auno reize.
- Sabina:** So isch das sicher nüd gmeint so als Feriereisli.
- Mani:** Ich denk mer, chasch us de Pflicht au es Vergnüege mache. So ich muess e chli i Kuchi. *(ab)*
- Rahel:** Das brinngt doch nüd. Ich chann eu versichere s'EDA unternimmt alles um de Ronny z'finde.
- Sabina:** Das sicher scho, aber wemmer de Weg würd verfolge vom Ronny, gäbs doch sicher öppe en Ahaltspunkt.
- Lena:** Es bleibt üs nüd anders übrig als abzwarte. Chumm Lucia zahle, ich zahle grad alles.
- Lucia:** Das wonner vorher gha händ au?
- Lena:** Jaja rechne nur alles zäme.

**Lucia:** *(rechnet die Getränke zusammen auf einem Blöckli)*  
Macht vierezwänzg sechzg, wenn wotsch so guet si.

**Lena:** Mach füfezwänzg.

**Lucia:** Danke vielmol.

**Lena:** *(bezahlt. Lena und Sabina verabschieden sich und verlassen die Gaststube.)*

### 3.Szene

#### *Rahel, Lucia, Lucas, Liseli*

**Rahel:** Lucia gib mer no en Kafi. Isch e leidi Sach, ich hoffe scho, dass mer bald gnauers wüessed.

**Lukas:** *(zu Lucia)* Gimmer bitte no es Bier.

**Lucia:** Gern. *(geht zum Buffet die Getränke holen)* Prost!

**Lukas:** Als Vertreter vo de Dorfverein liets mer scho am Herz, dass die Turnhalle, wo jo den au als Gmeindssaal muess diene, öppe cha realisiert werde. Gits e kei anderi Möglichkeit?

**Rahel:** Schwirig das z'beantworte. De einzig Usweg wer, wenn d'Lena de Gmeind de Bode im Verchaufsrecht würd abtrette. Aber do müesst ich mich no bimene Notar erkundige.

**Lukas:** Das isch das wo de Mani vorig au gseit hätt, aber wartet mer emol ab.

**Rahel:** Ja das müemer. Priorität hät jetzt eifach scho de Verblieb vom Ronny.

**Liseli:** *(betritt die Gaststube)* Grüetzi mitenand. Ja lueg do here, die hohe Obrigkeit. D'Frau Gmeindsvorsteherin und de Herr Polizeichef, fählt nur no de Herr Pfarrer, hihhi.

**Lucia:** Grüetzi Liseli, was hetsch gern?

**Liseli:** Jo hundert Stutz würdet vorläufig lange, hi hi hi. Nei im ernscht, gimmer es Möschtli wennd wotsch so guet si, aber e suurs.

**Lucia:** *(holt das Möschtli)* Prost Liseli.

**Rahel:** Gälled sie Liseli, sie tüend halt gern echli spöttle.

- Liseli:** Was heisst do spöttle, stimmt doch alles wo ich bis jetzt gseit ha, hi hi hi.
- Rahel:** Jaja mer kännt sie ja. Wie got's immer, händ sie immer viel arbed? Eso Hellsehe isch jo hüt modern.
- Liseli:** Wüssed sie Frau Präsidäntin, es git verschiedeneni Hellseher. Serig wo öppis gsend und serig wo öppis wend. (*reibt Daumen und Zeigfinger*)
- Lukas:** Säged emol, düend er us de Hand lese oder wie chönd er Zuekunft vorus säge?
- Liseli:** Do gits verschiedeneni Methode aber zeiged mer emol eui Hand.
- Lukas:** (*streckt Liseli seine linke Hand entgegen*)
- Liseli:** Ums Himmelswille ja ja do gset mers, de hätt no nie müsse recht schaffe.
- Lukas:** Hehe, das woti denn überhört ha.
- Liseli:** Entschuldigung Herr Polizist, ich säge nur was ich gseh.
- Lukas:** Ja isch jo scho guet.
- Liseli:** (*studiert Lukas Hand murmelt etwas vor sich hin.*) Also junge Maa, ihr händ no strubi Ziit vor eu. Hürote, Babis, familiäri Turbulänze.
- Lukas:** Wie meinet er das mit de familiäre Turbulänze?
- Liseli:** Gnäuers chani do nüd verote, es goht me um d'Famili vo de Brut. E sehr en usprägte Venushügel. Ja ja, Sexlebe vom Herr Polizischt schient ja beschtens funktioniere. Hi hi hi.
- Lukas:** Eso gnau hanis gar nüd welle wüsse, do chönnt mer jo nu verläge werde.
- Liseli:** Müend nüd rot werde. Ihr händ jo welle, das ich eu wahrsäge und für e gsunds Sexualläbe mues mer nüd rot wärde.
- Rahel:** Ja Liseli, was für Methode wändet er suscht no a usert em Handlese?
- Liseli:** Ja zum Biespiel lese usem Kaffisatz, den tüüf i'd Auge luege, den Tarot Karte, pendle. Es gäb nu einiges zum Ufzehle. Söll ich ihne emol tüüf id' Auge luege, oder söll i mol de Pendel füre näh?

- Rahel:** Nei, nei ums Gottswile nei.
- Liseli:** Schienbar angscht es chönnt öppis füre cho, wo niemert dörf wüsse. Wüssed sie Frau Presi, s'Läbe isch e verschtekti Paschtete und niemerd weiss genau was für e Füllig dri isch, hi, hi, hi.
- Lukas:** *(zu Lucia)* Gib em Liseli noemol es Möschtli, den seits der den au no Zuekunft vorus.
- Lucia:** *(bringt das Möschtli)* Prost Liseli! *(zu Lukas gewannt)* Mini Zuekunft liet no i witer Ferni, im Moment bini Serviertochter i de Trube und alles anderi cha niemer vorusäge.
- Liseli:** *(protestiert)* Säg das nüd Meitli. Wemmer's Handwerk vom Hellsehe beherrscht, bleibt nüd verborge. Lueg nuemol was de Mike Shiva am Fernseh für Erfolg hät hi, hi, hi. De verschtot den öppis vom Hockus pockus. Hi, hi, hii!
- Lukas:** Au wie mer de Lüt s'Gäld zum Sack us lockt.
- Liseli:** Das händ jetzt aber sie gseit.
- Rahel:** Chom Lucia zahle!
- Lukas:** Ich zahle grad au. *(beide zahlen und verabschieden sich)* Adieu mitenand.
- Liseli:** Adee und sie Herr Polizischt... ufpass, d Liebi hätt verschieden Fasette, das cha den nu trüge, hi, hi, hiii.
- Lukas:** Jaja isch scho guet, adie mitenand. *(beide ab)*

#### **4.Szene:**

##### ***Lucia, Liseli***

- Lucia:** *(setzt sich zum Liseli)* So Liseli, suscht häsches guet?
- Liseli:** Jaja mir got's guet. Weisch im Alter stellsch nüme so Asprüch und wenn i au öppe öperem i de Beiz us de Hand läse tue, lueged meischtens es Möschtli use.
- Lucia:** Aber ich dörf doch froge, was isch woehr vo dem wo du de Lüt verzellsch?
- Liseli:** Jo weisch, es isch scho ganz en huffe woehr, aber öppenemol tueni nochli dezue dichte weisch, dass die

andere au öppis z'lache händ. Isch doch sicher nüd böses.

**Lucia:** Neinei, e chli Humor ghört dezue, grad i die hüttige veruckte Ziiit. Was meinsch e so zu dere Finanzkrise, häsch die au vorus gseh.

**Liseli:** Ich wetts eso säge, wer die ganz Entwiklig uf em Finanzmärt verfolgt hätt, de hätt jo müesse gseh, dass es do emol en Chlapf muess gäh. Do dezue muesch nüdemol Wahrsägeri si.

**Lucia:** Ich weiss scho, dass du gwüssi Ereignis chasch vorus ahne. Säg chunnt de Ronny wieder zrug.

**Liseli:** Ich glaube fescht dra und wenn du genauso überzüg bisch, chunnt er beschtimmt wieder zrug.

**Lucia:** Danke Liseli, das beruigt mi starch.

**Liseli:** Weisch, Wahrsäge beruet au no ufere guete Portion Menschekänntnis. Und wemmer die Gab hät, den dörf mer si nüd missbruche. Wie gseit, öppe es Spässli dörf mer scho mache.

**Lucia:** *(beeindruckt von Liselis Aussage)* Das hett ich hinder dir nüd erwartet Liseli, dass du dich mit so höch prisante Theme befassisch.

**Liseli:** Weisch Lucia, dir chanis jo säge. Mini Muetter isch Wahrsägeri gsi. Im alter händs ere nur s'Batschuliwibli gseit, sie isch immer amene Stock gloffe und es isch ihri Passion gsi de Lüt wahr zäge.

**Lucia:** Ja aber dis Wüsse?

**Liseli:** De Vater isch im Bündnerland en agsehne Dokter gsi und Muetter hätt ihn understützt mit Heilchrüter und ebe näbed bi mit Wahrsäge. Ich han au wele Dokteri werde und han gschtudiert, bi den aber an falsche Maa anegrote und das hätt den mis Läbe ufe ganz en andere Wäg gleitet.

**Lucia:** Eso isch das also gsi.

**Liseli:** Weisch Lucia, ich verzelle jo suscht niemerem vo minere Vergangeheit und ich möcht dich bitte, das won ich dir jetzt verzellt ha z'vergässe.

**Lucia:** Isch doch ganz selbverständlich.

**Liseli:** So jetzt muess i nochli witer. *(will bezahlen)*

**Lucia:** (*winkt ab*) Du muesch nüd meh zahle.  
**Liseli:** Danke vielmol, also tschau Lucia, gueti Ziit. (*ab*)  
**Lucia:** (*räumt ab und putzt den Tisch*) Hetti nie erwartet hinder em Liseli.

### 5.Szene

#### *Lucia, Mani, Fredy*

**Mani:** (*kommt aus der Küche*) So sind alli gange, häts nu öppis wichtigs gäh.  
**Lucia:** Nänei, s' Liseli hätt em Lukas nochli us de Hand gläse und hätt en echli höch gnoh.  
**Mani:** Jaja, s' Liseli isch scho chli es churligs Persönli, steckt voller Geheimniss.  
**Lucia:** Ja das stimmt, und ich glaube fescht sie beherrscht ihres Metier.  
**Mani:** Do devo bini überzügt. Das isch es Persönli, wo s' Dorfläbe uflockeret, bsunder i de hütige Zit söt mer meh so Dorforginal ha.  
**Fredy:** (*kommt herein*) Hoi mitenand.  
**Beide:** Hoi Fredy.  
**Lucia:** Was dörf i dir bringe.  
**Fredy:** Gimmer en Kaffi und en grosse Williams.  
**Mani:** So Fredy, lauft s'Gschaft?  
**Fredy:** Ja mir händ immer schön Arbet, aber mer söttet chöne modernisiere suscht simmer dänn gli vom Fenschter weg.  
**Lucia:** (*bringt den Kaffee und den Williams*) Zum Wohl.  
**Mani:** Ich ha gmeint ihr siged meh oder weniger uf em neuschte Stand.  
**Fredy:** Es git immer wieder neus uf em Märt. Weisch du was hüt bi dere Sitzig wege de Turnhalle use cho isch.  
**Mani:** So viel ich mitübercho ha, müend er abwarte, bis mer gnäuers weiss wäg em Ronny.

- Fredy:** Die schiess Erbgemeinschaft hett mer scho lang chöne uflöse, denn hettet mer de Bode de Gmeind scho lang chöne verchaufe.
- Mani:** Händer den nüd scho lang welle, das de Ronny und du Firma übernämed.
- Fredy:** Mer sind churz devor gsi, aber de Löli hätt zerscht nu müesse uf Brasilie. Vielleicht hätt er gmeint, er gfindi nu e rassigi Brazilianeri.
- Lucia:** *(etwas aufgebracht)* So muesch nüd rede über de Ronny, es isch jo trurig gnueg wemmer nüd weiss was los isch.
- Fredy:** Isch jo scho guet, aber de hett jo mit em Ralf chönne zugg cho und nüd us luter Goldgier nu witer i de huere Dschungel ine.
- Lucia:** Wirsch gseh, das es nüd em Ronny sin Fähler gsi isch. Das werdet mer dänn scho ine, wenn er wieder zugg chunnt
- Fredy:** Du glaubsch au no an Storch, wenn du glaubsch das de so schnäll wieder zugg chunnt. Chumm gimmer no en Williams.
- Mani:** Mir hoffet alli das sich de Fall emol zum guete wendet und sie Lucia müend nu fescht dra glaube. D'Liebi cha Berg versetzte. *(Ab in die Küche)*

## 6. Szene

### *Lucia, Fredy, Ralf*

- Fredy:** Jaja, die Hoffnung stirbt zuletzt.
- Ralf:** *(betritt die Gaststube)* Hoi mitenand. *(setzt sich zu Fredy)* Lucia gimmer en Kaffi bitte.
- Lucia:** *(bringt den Kaffee und den Williams für Fredy)* Zum Wohl! *(begibt sich wieder hinter das Buffet)*
- Fredy:** *(Die beiden stecken die Köpfe zusammen)* Was wotsch? Ich ha der scho gseit, lass mi vorläufig i Rueh. Ich cha der die Chole erscht gäh, wemmer de Bode für Turnhalle verchauft händ.
- Ralf:** Ja und wie wit sinds mit dene Verhandlige?

- Fredy:** De Bode cha erscht verchauft werde, wenn de Ronny wieder zugg isch oder wenn er als Verschole erklärt wird.
- Ralf:** Das cha nu lang dure. Lass der öppis ifalle, ich warte denn nümme lang. Susch muess i emol mit diener Schwiegermuetter ernschthafte rede.
- Fredy:** Chumm, tue nüd blöd.
- Ralf:** Ich säg der eis, jedi Woche woni muess uf Chole warte, choschtet di en Hundeter meh Zins!
- Fredy:** Das chasch nüd mache! Du häsch immer um höcheri Beträg wele spiele, hangsch genauso mit drin wien ich.
- Ralf:** Ja und du häsch nüd chöne ufhöre, will immer verspilt häsch.
- Fredy:** So ganz mit rechte Dinge isch die Spielerei nüd zue und her gange. Öppis häsch demit bezweckt, dass mi jedes Mal mit Whisky abgefüllt häsch.
- Ralf:** Hetsch en jo nüd müesse suffice! Und was wötsch demit a düte, nüd mit rechte Dinge, hä!? Ich ha di im Fall nüd pschisse.
- Fredy:** Wers glaubt wird seelig.
- Ralf:** Jetz langeds mer de öppe. Mit dine Beschuldigunge chasch höre.
- Fredy:** Beschuldigunge... das weisch du besser als ich. Und wenn ich nüd zahle, du chasch gar nüt mache.
- Ralf:** Das chasch nüd säge! Das sind Spielschulde und dass mir um grösseri Beträg spilet, weiss usert üs niemerd. So und jetzt luegsch dass zu Geld chunsch, ich warte nümme lang.
- Fredy:** Ich mache was ich cha, aber drohe muesch mer nüd. Das chasch nüd mache, suscht got der denn de Schuss z moll no hinde use.
- Ralf:** Ich droh der nüd und das wegem Schuss hinde use go, das chasch grad vergässe. Do gits kei Züge, kei Bewies gar nüd, do stand ich suber do.
- Fredy:** Das hätt scho mänge gemeint und nur en chline Fähler isch em zum Verhängnis worde.

- Ralf:** Du häsch de Schuldschiin unterschribe, de isch rechtsgültig. Do gits hundertprozentig kei Fehler, das cha der säge.
- Fredy:** Ja, mit dem Schuldschiin häsch mi recht inegleit. Häsch min Siech woni gha ha usgnützt.
- Ralf:** Ha der ja scho mol gseit, du häsch de Wisky sälber gsoffe.
- Fredy:** Also denn lo mer nochli Zit, ich gfinde sicher e Lösig.
- Ralf:** Okey, aber ich warte nümme z lang. Chum Lucia zahle. (*Bezahlt*) Tschau mitenand. (*Ab*)
- Fredy:** Lucia, gimmer no en Williams.
- Lucia:** (*bringt das Getränk*) Zum Wohl Fredy, häsch Ärger?
- Fredy:** Nenei, es isch nüd.
- Lucia:** Aber häsch nüd z Gefühl, de Ralf sig nümme de glich sit er vo Brasilie zrugg isch.
- Fredy:** Ich glaube fascht, de hätt sich a de Börse verspekuliert und brucht Chole.
- Lucia:** Warum meinsch?
- Fredy:** Nüd, nüd, isch mer nur grad öppis dur de Chopf. Vielleicht beschäftigts ne echli, will er de Ronny ellei glöh hät und en nüd hätt chöne dezue überrede mit ihm Hei zreise.
- Lucia:** Ich weiss nüd. Mir chunnt das alles so komisch vor. De Ronny isch suscht immer so en vernünftige Maa gsi und hätt sich nüd uf Risike iigloh. Ich chas fascht nüd glaube, dass er am Goldrusch verfalle isch, wie de Ralf seit.
- Fredy:** Mir hoffed fescht, dass de Ronny wieder zrugg chunnt und denn werdet die Gheimnis sicher glöst. Und das wegem Goldrusch... chasch nie säge mich verwütschts nüd. Das isch wie d Spielsucht: wens di verwütscht, chunsch nümme los devo.
- Lucia:** Das chani vom Ronny eifach nüd glaube.
- Fredy:** Chumm, ich zahle grad emol die Zeche, me weiss jo nie.
- Lucia:** Wie meinsch das, me weiss jo nie?
- Fredy:** Es got jo niemerd öppis a, was und wieviel ich drinke.
- Lucia:** (*kommt mit dem Portemonnaie und Fredy bezahlt*)

## 7. Szene

### *Lucia, Fredy, Carmen*

- Carmen:** *(betritt die Gasstube)* Hoi Lucia. *(Zu Fredy)* Do bisch also, jetzt häscht doch gseit giengsch nu schnell go de Blick hole.
- Fredy:** Was isch los? Spioniersch mer neustens noche.
- Carmen:** Lucia, gimmer bis so guet en Kafi . S hätt mi Wunder gno, wo so lang stecksch. Häscht mer doch verschproche, mir gienged hüt no id Stadt.
- Lucia:** *(bringt den Kaffee)* Zum Wohl Carmen.
- Fredy:** D Stadt schpringt üs nüd devo und übrigens chömmer jetz jo nu go.
- Carmen:** Äso sicher nüd. Eso fahrsch mer du nüd Auto, häscht jo scho ganz roti Auge.
- Fredy:** *(giftig)* Wotsch säge, ich seig bsoffe? Dänn chasch jo du fahre, aber d Madam hätt jo s Billet nüd gschafft.
- Carmen:** Los Fredy, das isch überhaupt keis Problem. Das Billet schaf ich no zu jeder Zit.
- Fredy:** Warum häsches denn bis hüt nonig gschafft.
- Carmen:** Will is nüd ha welle! Ich ha denkt wenn du selber fahre müessich, suffisch weniger.
- Fredy:** Suffisch weniger...! ich suff nüd meh als ander au.
- Carmen:** Los Fredy, sit einiger Zit bisch nümme de glich. Hockscht fascht all Obig furt und chunsch meischtens zue hei. Das sind doch ekei Zueständ.
- Fredy:** Das bildisch du dir nu i. Und überhaupt muess mir niemer säge, was ich z tue ha.
- Carmen:** Wenn der den das nur nüd emol leid tuet.
- Lucia:** *(kommt an den Tisch)* Tüend doch vernünfftig mitenand rede, das bringt doch nüd.
- Fredy:** Das got die en Dreck a, was mir mitenand händ. Halt dich do drus!
- Lucia:** Dänn muesch au nüd do inne mit de Carmen cho schritte. Und überigens hätt d Carmen scho recht, dass i dem Zuestand nüd sötsch Auto fahre.

- Fredy:** So so, du chunsch mer au no früntlich. Du häsch mer überhaupt nüd zäge, bisch jo nu e Serviertochter. (*Steht auf und verlässt ohne Adieu das Restaurant.*)
- Carmen:** (*bricht in Tränen aus*) Ich halte das nümme us. Fascht all Obig hocked er furt, und wenn er hei chunnt, isch er zu.
- Lucia:** (*tröstet sie*) Gönd doch emol zumene Eheberater.
- Carmen:** Ich ha jo scho alles versuecht, er wot nüt wüsse. Und denn droht er mer nu, wenn ich de Muetter öppis sägi, debi häts d Muetter scho lang gmerkt. Und ggesch, jetz isch er mit em Auto abgfahre, de chunnt no ums Billet.
- Lucia:** Ja. Und wie lauft denn im Gschäft?
- Carmen:** Es got einigermasse. Jetzt wo de Ronny nüd do isch, macht d Muetter de Ichauf und ich bi für Kunde und Uslieferig da. Sini Arbet macht er sowit scho recht.
- Lucia:** Was meint denn de Lukas dezue?
- Carmen:** De Lukas seit nüd viel. Er meint solang er nonig es Familiemitglied seig, well er sich nüd iimische. Er und Sabina sind am sueche, was sich hinder em Fredy sinere Gheimnisschrömerei versteckt.
- Lucia:** Ich sött jo über üseri Gäscht und Gschpräch wos füered nüd verzelle, aber grad vorher isch de Ralf do gsi und hätt am Fredy droht.
- Carmen:** Um was isches dänn gange?
- Lucia:** So viel ich ghört ha, hätt de Fredy bim Ralf Spielschulde und de Ralf wott das Geld. Anschienend hätt de Fredy am Ralf en Schuldschii unterschriebe.
- Carmen:** Ja klar, denn hocked de Fredy amel bim Ralf.
- Lucia:** Ja. Und so wies usgseht, spielets um höchi Beträg. Und de Ralf füllt de Fredy ab, so chann er en besser abzocke.
- Carmen:** (*sinniert vor sich hin*) Hät ächt de Ralf de Chorb wonem gäh han, woner mier en Atrag gmacht hätt, nüd verdaut und wot de Fredy und mich usenand bringe?
- Lucia:** Das chani fascht nüd glaube.
- Carmen:** (*nachdenklich*) Und hätt echt das alles öppis z tue mit em Verschwinde vom Ronny?

### ***Vorhang***

## 2. Akt

### 1.Szene

#### *Lena, Sabina*

- Lena:** *(Im Garten von Keisers. Lena und Sabina sitzen am Tisch und trinken Kaffee. Es ist Sonntag Nachmittag)*  
Chunnt de Lukas hüt no verbi?
- Sabina:** Ja, er hätt gseit er chäm no. Er hätt jo hüt frei und hätt am Morge no en Fuschtball Match gha. Du weisch jo, nach em Match gönd die Manne meischtens no eis go zieh.
- Lena:** Carmen hätt mer geschter no aglütet, sie chunnt den hüt au no verbi.
- Sabina:** Hätt sie wieder Chummer mit em Fredy?
- Lena:** Ja, es isch schlimm. Sie müend geschter en rechte Krach gha ha wäg em Alkohol. Carmen seit jetzt heig sie gnuég. Aber sie wird denn scho verzelle, was geschter gha händ.
- Sabina:** Früener isch de Fredy so en liebe, so en aschtändige Ehemer und Schwoger gsi, aber i letschter Zit isches schlimm mit em. Wie gots den enard mit em im Gschäft.
- Lena:** Mit em Ronny zäme isch es nu guet gange, klar sind die zwee au nüd immer glicher Meinig gsi. Aber de Ronny häts immer im Griff gha.
- Sabina:** Wemmer nur wüsst, was de Uslöser gsi isch, dass de Fredy agfange hätt trinke.
- Lena:** Es isch nüd nur s Trinke, er brucht au en huffe Geld, seit Carmen.
- Sabina:** Jo für was den enard? Hätt er öppe e anderer ume?
- Lena:** Ich weiss nüd! Es isch mer nur ufgfalle, dass das öppis mit em Ralf z tue hätt. Scho bevor er mit em Ronny uf Brasilie isch, hätt er allbot mit em Fredy telefoniert.
- Sabina:** Warum isch denn Ronny enard mit em Ralf uf die Reis? De Ralf hätt sich due scho chli komisch ufgfüert.

- Lena:** De Ralf isch jo en guete Fründ vom Ronny und du weisch jo wie viel die Zweek mitenand i de Berg ume chraxlet sind und nach Krischtall gsuecht händ.
- Sabina:** Ja scho, aber i letschter Zit sinds de nand nümme so nöch gsi. De Ralf hät am Fredy meh intresse gha als am Ronny.
- Lena:** Do chönntschtu recht ha. Aber wo de Ronny devo gret hätt, er well nach Brasilie für zwee Mönnet, hätt de Ralf sofort gseit do mach er au mit. Und de Ronny hät gfunde s wär interessanter s zweite.

## 2.Szene

### *Lena, Sabina, Carmen*

- Carmen:** *(kommt von der Srasse her und umarmt Mutter und Schwester)* Hoi mitenand.
- Sabina:** Wie bisch übere cho? Bisch mit em Bus cho? Hetsch doch en Funk gäh, ich wär di scho cho hole.
- Carmen:** Danke, aber ich bi de grad au nochli gloffe. Ich bi mit em Bus nur bis zum Bahnhof gfahre und bi den is Dorf ufe gloffe.
- Lena:** Häschtu sicher gern es Käfeli.
- Carmen:** Ja gern und ich holl mer denn dine no es Glas Wasser.
- Lena:** *(schenkt Kaffe ein und Sabina geht ins Haus ein Glas Wasser holen)* Was hätt de Fredy gemeint wo gange bisch?
- Carmen:** De hani hütt nonig gseh. Nach em geschtrige Krach isch er nomol furt und wonner hei cho isch, isch er is Gäschtezimmer go schloffe. Warschinlich hätt er en rechte gha, dass er hüt no gar nüd ufgschtande isch.
- Sabina:** *(kommt mit einem Krug Wasser und Gläser, schenkt Carmen ein Glas ein)* Mami, wotsch au chli Wasser?
- Lena:** Nei danke.
- Sabina:** So Schwöschterherz, s Mami hätt mer gseit, heigisch Chummer mit em Fredy.
- Carmen:** Ich wott eu nüd de schön Sunntig Nomittag cho verderbe, redet mer vo öppis anderem.

- Lena:** Du verdirbsch üs de Nomittag nüd. Chumm, red der din Chummer vom Herz, es got der nachher sicher wieder besser.
- Carmen:** Ja, ihr händ jo recht, jetz muess öppis go. So goht das nümme witer. De trinkt i letschter Zit immer meh und wenn mich nüd alles tüscht, macht er au no Schulde.
- Sabina:** Wie meinsch das mit de Schulde?
- Carmen:** Ghörsch nur no, mer sölled emol de huere Bode verchaufe, mir müesed im Gschäft inveschiere, susch siged mer nümme konkuränzfähig.
- Lena:** Das isch doch dumms Züg, de Betrieb isch uf em neuschte Stand.
- Carmen:** Das hanem au gseit, aber do heisst nur; was verschosch du scho vo üsem Betrieb. Übrigens wärs Zit, wenn du die Erbgemeinschaft emol uflösisch und ihm de Betrieb übergäh würdisch.
- Lena:** Ja ich hett das sölle regle, bevor de Ronny uf Brasilie isch. Denn hettet mer jetz kei Probem de Bode z verchaufe. Aber wie chunnsch druf, dass de Fredy Schulde hätt?
- Carmen:** De drängt drumm so druff, das mer de Bode verchauft. De Brucht s Gäld für sini Schulde. Weisch, de Ralf lüet em ständig a und wenn ich ume bi, haut ers use go telefoniere.
- Sabina:** Ja, aber wieso denksch denn du das er Schulde heig? Hätt er e anderi.
- Carmen:** Nenei, das glaubi nüd. Ich glaube ender er hätt Spielschulde. Lucia hätt eso Bemerkige gmacht und er hocked jo die halbe Nächt bim Ralf äne und meischtens wenn er hei chunnt isch er nümme nüchter.
- Lena:** Was für Bemerkige?
- Carmen:** Weisch d Lucia hätt öppis mit becho geschter, wo de Ralf und de Fredy mitenand gret händ. De Fredy schuldet ihm zimlich Geld.
- Lena:** Was wotsch undernäh? Häsch der scho Gedanke gmacht?

- Carmen:** Ich han en welle überrede mit mir e Eheberater ufzsueche, aber er wott nüd wüsse. Das heig er nüd nötig.
- Sabina:** Und wegem Alkohol?
- Carmen:** Vo dem wott er scho gar nüt wüsse. Ich wird en wohl nüd als Alkoholiker aluege.
- Lena:** Isch es denn so schlimm mit em Alkohol?
- Carmen:** Schlimm gnueg... wenss nur Bier wär giengs no, aber meischtens sinds Schnäps. Wenn eine zu eim Kafi drü grossi Williams trinkt, denn isch er so wien ich das cha ischätze krank.
- Sabina:** Aber im Gschäft macht er doch sini Arbet recht, oder?
- Lena:** Ja scho, nur isch er vielfach hässig und öppe mol chan ems niemer recht mache. Zum Glück isch er nonig offiziell Teilhaber, so channer nüd umsprige mit de Lüt wie ner gern möcht.
- Carmen:** Er hätt mer geschter i de Trube vorgworfe, ich sig z dumm, suscht chönti Autofahre, wonem gseit ha so dörf er nümme fahre. Aber er isch glich hei gfahre.
- Sabina:** Sölly mol mit em Lukas rede, dass er am Fredy mol is Gwüsse red.
- Carmen:** Nei, nur das nüd! Suscht spinnt er wieder mit mir. Hät schomol es riese Drama gmacht, woni am Mami klagt ha und en s Mami zur Red gschtellt hätt.
- Lena:** Mir müend hald glich emol mit em Lukas über die ganzi Sach rede. Vielleicht chann er dir en guete Ratschlag gäh.
- Carmen:** Ich melde mich morn bime Fahrlehrer für Fahrstunde und wenn das so witer goht, zieni diheime us. Das isch so keis Läbe meh.
- Lena:** Du weisch, du chasch jeder Zit heicho.
- Carmen:** Guet, denn blieb ich hüt grad do. *(Zu Sabina)* Chasch du morn mit mir hei fahre, dass ich z Nötigscht chann hole.
- Lena:** Du chasch jo morn, wenn de Fredy schaffed, deheime packe und denn cha di Sabina cho hole, wenn sie i de Schuel us hät.
- Sabina:** Denn müend mer nächstents Familierat abhalte und zwar mir drü, de Lukas, de Fredy und Lucia.

**Carmen:** Denn stelled mer em Fredy es Ultimatum.  
**Lena:** Ja guet, mir wänd jetzt nüd hüt Namittag nur no über das schwätze. De Lukas chunnt jo sicher jede Moment, ich gang no go frische Kafi mache. *(Ab ins Haus)*

### 3.Szene

*Lena, Carmen, Sabina , Lukas*

**Sabina:** Mir müend luege, dass mer s Gschäft ohni de Fredy chönd witer füere.  
**Carmen:** Wie stellsch der das vor?  
**Sabina:** Du chasch de Job vom Fredy überneh. Häscht d Lehr als Offsetdruckeri gmacht und vorher amel au im Betrieb gschaffed. Das wot jetzt gmacht häscht, müend du und s Mami ufteile, ihr händ suscht no gueti Lüt im Betrieb.  
**Carmen:** Das isch das wommer im Fmilierat müend beschbreche.  
**Lukas:** *(kommt von der Strasse her)* Hoi mitenand. *(Umarmt Sabina)* Do chummi grad recht zum Kafi.  
**Sabina:** S Mami isch grad go frische mache. So, händler de Fuschtballmatch gwunne?  
**Lukas:** *(lacht)* Chasch danke, mir händ kei Stich gha. Si händ au meh jüngerer Spieler als mir. Aber es god jo nüd um weiss was, d Hauptsach isch de Plausch und nachher s zäme sitze.  
**Lena:** *(kommt mit einem Krug Kaffee)* Grüezi Lukas.  
**Lukas:** Grüezi Lena, häscht äxtra wege mir frische Kafi gmacht, das isch den aber lieb.  
**Lena:** Hetsch gern es Schnäpsli dezue?  
**Lukas:** Nei sicher nüd. Wenn jetzt eis do usse gha hetsch, hetti nüd nei gseit.  
**Sabina:** Chumm, ich holl der eis. Was hetsch gern? En Chrüter? En Williams? Pflümli hani au no. Oder en Grappa?  
**Lukas:** Am beschte bringsch die ganzi Palette. *(lacht)* Nei, bring mer bitte en Grappa.  
**Sabina:** Okey. *(Ab ins Haus)*  
**Lukas:** *(zu Carmen)* Bisch elei do, häscht de Fredy diheime?

- Carmen:** Han en hüt nonig gseh. Mir händ im Moment Chrieg.
- Lukas:** Lucia hätt mer hüt esone Adütig gmacht, de Fredy heig geschter recht blöd tue.
- Carmen:** Ich möcht jetz hüt nüme drüber rede, mir mached i de nächscte Täg e Familiesitzig und beschbräched das ganzi, denn bisch du au debi.
- Sabina:** *(bringt eine Flasche Grappa, schenkt Lukas ein Gläschen ein)* Proscht dem Herr. Trink de chli mit Verstand, isch den en ganz en guete.
- Lukas:** Was verschosch du scho vo guetem Grappa, du wo jo nüd emol en Chrüter vomene Coniac chasch underscheide.
- Sabina:** Tüsch di nüd, ich ha scho gschnapsed wo du no i d Windle gmacht häsch. *(Allgemeines Gelächter)*

#### 4.Szene

*Lena, Sabina. Carmen, Lukas, Liseli*

- Liseli:** *(kommt die Strasse herauf und bleibt am Gartenhag stehen.)* So söt mers ebe ha. Tüend de schön Sunntig gnüsse.
- Lena:** Chum grad zueche Liseli, wirsch sicher au en Kafi möge.
- Liseli:** Jo gern. *(Kommt in den Garten)* Grad woni durs Dorf gloffe bi, hätt mer e inneri Stimm gseit, Liseli chunsch hütt no zumene Kafi!
- Lena:** *(schenkt Liseli den Kaffee ein)* Lueg do hätts Creme und Zucker, so wie nich dich känne, magsch du jo kei Schnaps.
- Liseli:** Gots enard nu, du wotsch mer iirede, ich mög kei Schnaps. Debi hani de Grappa scho gschmökt, woni ume Huusegge um echo bi. S hätt mer s Wasser im Muul zäme zoge.
- Lena:** *(lacht und schenkt Liseli ein Grappa ein)* Pöschtli.
- Liseli:** *(hält das Glas mit dem Grappa an die Nase)* Schmökt wie „bella Italia“, das loh mer gfalle. Prost. *(Nimmt geniesserisch einen Schluck)* De isch nüd vo schlechte Eltere hi, hi, hi...

- Lukas:** So, Frau Profetin, was gits Neus? Händer hüt scho de Kafisatz undersuecht?
- Liseli:** Junge Maa, spötlet nur. Ich ha scho geschter gmerkt, dass er mich nüd für ernscht nemed. Aber ich ha geschter au nüd alles gseit, was ich bi eu gseh ha. Die Lüt wo gern echli spöttlet hani ganz bsunders gern!
- Lukas:** Oh entschuldigung Liseli, ich has nüd eso gmeint. Ich ha gmeint ihr möged en Gschpass verliede.
- Liseli:** Isch scho guet, ich mag scho en Gschpass verliede. Aber hüt hani eifach z Gfühl, es sig öppis i de Luft. Lena, chumm emol zu mir ane.
- Lena:** (*setzt sich neben Liseli*) Wotsch mir mini Zuekunft vorus säge?
- Liseli:** Zeig mer emol dini linki Hand. Ich vermuete mini Ahnig chönnti en Zämehang mit dir ha. (*Beugt sich über Lenas Hand, nickt ein paar mal*) Jaja, soso isch das also.
- Lena:** Was ggesch Liseli, chumm red.
- Liseli:** Es isch no nüd alles ganz klar. Aber eis isch sicher, no de Summer lütet für Keisers d Hochzigsglogge. Denn gsehni, dass d Familie wieder zäme ruckt.
- Sabina:** Das wäg em hürote, piffed im Dorf ja scho Spatze vo de Dächer. Also das vorus z säge isch e kei Kunscht.
- Liseli:** S hätt scho mängs Paar welle hürote und de isch im letschde Momänt öppis dezwüsche cho. Also so sicher würd mi do nonig fühle. Aber ich cha di berueige, eis isch sicher, de Herr Polizeipräsident vo Chlinau hürotet ganz sicher.
- Lukas:** So, so und wer isch die Userwählti?
- Liseli:** Do bini nonig ganz sicher, eis chani aber mit Beschtimmtheit säge, (*ganz geheimnisvoll*) es wiblichs Wese. Hi hi, hi... (*Alle lachen mit*)
- Lena:** Was häsch suscht no gseh.
- Liseli:** Es git no öppis, aber ich chas nonig recht iiordne. Ich gseh so Azeiche, dass es e Änderig git i dim Lebe oder bi de Familie. Öppis isch im tue, ich chas nonig recht iiordne.

**ETC ETC**